№ 6416. Donnerstag, 8. Dezember. (Morgen-Ausgabe.) 1870

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 7. Decbr., 5½ Uhr Abends.

Berlin, 7. Decbr. Die „Provinzial-Correspondenz“ bemerkt in Bezug auf die beabsichtigten Amendirungen der Verfassungsverträge, es dürfte bald die Ueberzeugung durchdringen, daß solche Amendirungen einer Ablehnung der Verträge gleichkäme, daß aber ein solcher Beschluß nicht bloß die deutsche Sache, sondern auch den Friedensschluß erheblich gefährden würden. — Der Reichstag wird möglicherweise am 10. December, spätestens in den ersten Tagen der nächsten Woche seine Berathungen beendigen, voraussichtlich am 12. December. — Der Zusammentritt der Conferenz bezüglich der Pontusfrage ist allseitig gesichert. Die Einladungen dürften demnächst von Seiten Englands ergehen.

Angekommen 7. December, 6 Uhr Abends.

Berlin, 7. Dec. Der „Staatsanzeiger“ meldet, daß der Landtag voraussichtlich zum 14. December einberufen werde.

Darmstadt, 7. Decbr. Die „Darmstädter Zeitung“ veröffentlicht folgendes Telegramm des Prinzen Ludwig von Hessen an den Großherzog: Gestern (Montag) in Orleans eingerückt; heute (Dienstag) gegen Tours weiter. Der Verlust unserer Division war nicht sehr bedeutend. Es sind viele Geschütze genommen und eine Menge Gefangener gemacht worden.

Angekommen 7. Dec, 7 Uhr Abends.

Berlin, 7. Decbr. **Reichstag.** Zweite Lesung der Bundesverträge. Sämmtliche Amendirungsanträge werden abgelehnt, nachdem Präsident Delbrück im Namen der Bundesregierungen sich dagegen erklärte. Die Verträge mit Baden, Hessen und Würtemberg wurden angenommen.

✱ **Berlin**, 6. Dec. Einen sehr beherzigenswerthen Wunsch zur Kaiserkrönung spricht ein Rheinländer in der „A. A. Z.“ aus. Alles wäre, meint er, zu Heil und Segen gewendet, fräße nicht ein giftiger Schwamm in unsern Eingeweiden. Mark und Bein sind innerlich von ihm bedroht in dem Augenblick da die Nation gleich einer Braut zukunftglänzend einem neuen Glück entgegengeht. Die Wahlen zum preußischen Landtag haben wieder einmal die wunde Stelle entblößt; blind ist wer nicht erschreckt davor zurückfährt. Der blühendste, aufgeklärteste, heiterste, regsamste Theil Deutschlands, Rheinland und Westfalen, schickt vierzig ultramontane Abgeordnete in die Landesvertretung. Wahrlich, eine verlorene große Schlacht an der Loire wäre ein geringeres Unglück als diese Niederlage. Und das Traurige ist, daß die Krankheit nichts weniger als uns angeboren ist, sondern künstlich eingeimpft. Eine mechanische Veranstaltung zur Köderung der Kleinen, zur Beherrschung der Mittlern, zur Bestechung der Großen, hat ein Netz über uns ausgebreitet, aus welchem der einmal Gefangene nie mehr los gelassen wird, und in welche täglich neue Opfer eingesponnen werden. So wächst und wächst die stille Verschwörung gegen Staat und Cultur Stund' für Stund', und droht uns zu ersticken in gegebener Zeit. Wiederholt sich die geistige Niederlage bei den Wahlen zum ersten deutschen Reichstag, siegt der Ultramontanismus in Baden und Bayern wie in Preußen, so war niemals ein nationales Glück auf seiner Höhe in größerer Gefahr eines jähen Sturzes als bei uns. Wäre der abstracte Radicalismus nicht der selbstsüchtigste und eitelste aller Moloche, so müßte er die Kette lösen, mit der er sich an die ultramontane Galeere geschmiedet hat, nur um mit ihr gegen den Strom zu rudern. Aber die Lust, dem nächsten Gegner Hohn zu lachen, geht über alles. Nichts bitterer als Familienhaß. Mehr Hoffnung dürfte noch nach oben zu richten sein. Es würde uns nicht wundern, wenn der erfahrene gradsinnige, hochbeglückte Mann, welcher demnächst die Kaiserkrone auf sein ehrwürdiges Haupt zu setzen berufen ist, erschrocken wäre bei der Musterung der schwarzen Schaaren, die aus der neuen Landesvertretung ihm entgegenstarren. Der redliche Fürst eines großen Reichs ergraut nicht im Geschäfte, ohne zur Erkenntniß zu kommen, daß die Jesuiten jeden Staat ruiniren, auch den seinigen, wenn sie zur Herrschaft kommen. Und sollte nicht in guter Stunde einer sich den Muth fassen, hinzuweisen auf die Stelle im preußischen Staate wo ein großer Theil der Mitverantwortung an diesem Uebel seinen Ursprung nimmt? Sollte keiner wagen anzudeuten, daß der katholische Papismus keinen eifrigeren Helfershelfer hat, als den protestantischen Papismus? Sollte keiner, den Namen „Mühler“ aussprechend, den Finger in die Wunde legen? Kein Zweifel, daß die ultramontanen Wahlen in Preußen zur Hälfte mindestens die Frucht des Mühler'schen Systems sind. Die stillschweigende Consequenz seiner Methode und Erziehung verursacht jene Schäden, die wir im Interesse des Vaterlandes so tief beklagen; ja sogar es trägt das seinige dazu bei, daß auch die radicale Zufuhr dem ultramontanen Kriegslager nicht ausgehe. Gerade die vortrefflichsten, bravsten Lehrer werden dem schärfsten unversöhnlichsten Radicalismus in die Arme getrieben. Das jetzt herrschende beklagenswerthe System zwingt sie in eine Opposition, welche dem mäßigen Liberalismus seine besten Kräfte entzieht. Mühler und Dalwigk, an der Spitze zweier deutschen Staaten, stellen den Ultramontanen bei jeder Wahl ein erhebliches Contingent in der Gestalt radicaler Lehrer, welche am rationellen Fortschritt verzweifeln, Wie verhält der große Staatsmann sich zu diesen Dingen? Ist er ohnmächtig, ist er kalt, ist er vielleicht gar einverstanden? Hier wandeln wir auf schlüpfrigem Boden. Nur so viel darf gewiß gesagt werden: er kann nicht anders als die Gefahr und das Uebel richtig erkennen, jedesmal da er sich herbeilassen will es ins Auge zu fassen. Aber dennoch heißt es von ihm: er sei nicht zum ernstlichen Vorgehen gegen jene Strömungen zu bringen. Wäre es blos die verborgene Sympathie der Kraft mit anderen gewaltigen Wesen, oder wäre es das dunkle Gefühl, daß ein so mächtiger Hebel nicht ganz aus den Händen dürfe gelassen werden, weil man ihn vielleicht einmal brauchen könne, und man ihn jedenfalls nicht gegen sich haben dürfe? Möchten aber nicht die beiden Männer, die im Dreibunde mit dem großen Feldherrn demnächst bei dem Bundesfeste der Nation auf dem höchsten Platz strahlen werden, nicht zugänglich sein für die Besorgniß, für die bittere Klage, welche der Nation dieser nun schon so lange auf ihr drückende Alp verursacht? Jetzt, da Preußen und Deutschland sich zusammenschließen, wird Preußens Stärke Deutschlands Stärke, aber Preußens Schwäche auch Deutschlands Schwäche. Wahrlich, sie verdient es diese Nation, und sie wird es mit herzlichem Dank lohnen, daß man den Alp von ihr nehme, der sie hindert, sich ihres neuen Daseins voll zu freuen.

* Aus dem Briefe eines Offiziers in einem rheinischen Husaren-Regiment: „Ich ritt mit einem Zuge Husaren Patrouille auf der Straße nach Amiens. Nachdem ich einige unbesetzte Dörfer passirt hatte, kam ich an ein augenscheinlich besetztes Dorf. Auf einer Anhöhe mit meinen Leuten Halt machend, um zu beobachten, sah ich aus dem Dorfe eine Schützenlinie sich entwickeln, der Soutiens folgten. Vor dem Dorfe hielten diese und winkten mit Tüchern. Ich ritt nun mit zwei Husaren näher, hielt aber auf eine Entfernung von etwa 200 Schritt vor der feindlichen Linie noch einmal, worauf die Franzosen alle mit Gewehr bei Fuß die Tücher schwenkten, vor Allen ihr vor der Front stehender Anführer. Ich zog auch mein Taschentuch, winkte damit zur Erwiderung und ritt näher heran, bekam aber nun plötzlich Feuer. Trotz eines Schusses durch den Oberschenkel hielt ich mich auf dem Pferde und entkam mit meinen beiden Begleitern, die unverwundet geblieben waren. Infanterie hat nachher das Dorf genommen und wohl gebührend bestraft.“

— Aus **Versailles** vom 1. Dec. schreibt man den „Daily News“ u. A.: Gestern wurden die ersten Bomben von der bayerischen Batterie bei Chatillon in die Stadt Paris geworfen. Man sagt, daß dies Feuern bis innerhalb der Wälle ein Zufall gewesen sei und der Kronprinz von Preußen befohlen habe, nicht mehr auf so weite Distanzen Bomben zu werfen.

Oesterreich. Wien. Fürst Metternich hatte nach Pest telegraphirt, daß den Pariser Belagerten ein Durchbruch nach Nogent s. M. gelungen sei. Die Zeitungen spotten darüber, daß der berüchtigte Diplomat sich bei seinen vielen Pariser Bummeleien nicht einmal so viel Ortskenntniß verschafft habe, um zu wissen, daß Nogent innerhalb der Forts von Paris liegt. Der eigentliche Zweck dieser groben Lüge kommt jetzt ans Tageslicht. Die geniale Erfindung unseres Gesandten von dem Durchbruche der Pariser bis zu ihrem eigenen Fort bei Nogent ist vom Grafen Beust dem Budget-Ausschusse der Delegation, natürlich der ungarischen, mitgetheilt und dort mit stürmischen Eljens aufgenommen worden. Sämmtliche Magyaren schwammen darob in einem Meere von Seeligkeit. Natürlich besitzt der gemeinsame Minister des Aeußern geographische Kenntniß genug, den in seiner Mittheilung liegenden Widerspruch einzusehen; aber er besitzt auch Kenntniß genug von dem Bildungsgrade der ungarischen Delegirten, die nun in ihrer Herzensfreude über die ihnen genehme Gesinnung des Reichskanzlers die Millionen zum Kriegsbudget nicht aus ihrem Aermel, sondern aus der Tasche der Deutsch-Oesterreicher schütteln werden. Dieser Fürst Metternich

---

Von der ersten Armee.

Nach der Kapitulation von Metz wurde der ersten Armee die Aufgabe zu Theil, die Mosellinie besetzt zu halten und die Operationen gegen die feindliche Nordarmee aufzunehmen. An der Mosel blieb das siebente Corps, mit einer Division hielt es Metz besetzt, die andere cernirte Diedenhofen, das am 24. Novbr. kapitulirte. Das achte und erste Corps setzten sich von Metz aus nordwestwärts in Marsch; von letzterem wurde eine Division zur Belagerung Mezières bestimmt, die andere rückte vor la Fère, dessen Kapitulation am 27. v. M. erfolgte. Mit dem achten Corps wendete der mit der Führung der ersten Armee beauftragte General v Manteuffel sich direct auf Amiens gegen die französische Nordarmee; das Commando derselben hatte Anfangs General Bourbaki gehabt, der durch einen früheren Fregatten-Capitain, jetzigen Divisions-General Faurès ersetzt ist. Die Stärke der feindlichen Armee scheint unserem achten Corps überlegen gewesen zu sein, da sie noch vor den Kämpfen ihre regulären Truppen durch Heranziehung der Besatzungen aus den Grenzfestungen verstärkt hatte.

Diese Kämpfe begannen mit einzelnen Vorpostengefechten der 3. Kavalleriedivision unter Oberst v. Lüderitz am 23. November bei le Quesnel. An diesem Tage wurden zum ersten Male Theile dieser neugebildeten Nordarmee zurückgeworfen; am folgenden traf 6 feindliche Bataillone nebst Artillerie unweit Amiens dasselbe Schicksal. Trotz dieser für die franz. Waffen nachtheiligen Gefechte stellte sich dennoch schon wenige Tage später die ganze Nordarmee dem General v. Manteuffel entgegen, welcher am 27. Novbr. mit dem Goeben'schen und Theilen seines eigenen (des ersten) Corps den Feind auf der ganzen Linie zwischen der Celle und der Somme gegen diesen Fluß und in das verschanzte Lager bei Amiens zurückwarf. Der Sieg war ein so nachhaltiger, daß bei Annäherung des achten Corps der franz. Befehlshaber die befestigte Stellung bei Amiens ohne Widerstand räumte und General v. Goeben diese Stadt ohne Schwertstreich am 28. Novbr. besetzen konnte. Die Citadelle kapitulirte zwei Tage darauf mit 11 Offizieren, 400 Mann und 30 Geschützen. Die von den franz. Behörden an die Bewohner von Lille und des Pas-de-Calais erlassenen Proclamationen bestätigen den Rückzug der Nordarmee, erwähnen aber, daß derselbe erst nach drei „siegreichen“ Vorpostengefechten bei Gentelles, Boves und Villers-Bretonneux und in Betracht der vierfachen Ueberlegenheit der Preußen stattgefunden habe, und daß die Nordarmee dem Feinde Amiens nur überlassen habe, um den Rückzug auf Doullens und Arras in guter Ordnung bewirken zu können. Die Bedeutung der siegreichen Schlacht bei Amiens liegt nicht allein in dem Besitze dieser Stadt, sondern in der fluchtartigen Auflösung der feindlichen Nordarmee, auf deren Mitwirkung zum Entsatze der Hauptstadt die Machthaber in Paris nun wohl nicht ferner werden rechnen dürfen.

Englische Zeitungen bringen über den Kampf um Amiens folgende Details: Die Schlacht begann um 11 Uhr am Sonntag und dauerte bis zum Abend. Die Franzosen scheinen ihre Positionen bis zum Abend behauptet zu haben. Die Marine-Infanterie kämpfte herrlich, machte dann Angriffe mit dem Bajonnett, und es gelang ihr den Rückzug der Artillerie zu decken. Mehreren Batterien Artillerie ging nach einmaligem Feuern thatsächlich die Munition aus, und nur die Marine-Infanterie schützte sie vor völliger Vernichtung. Viele erklärten, daß die Mobilgarde ihre Waffen weggeworfen und in Unordnung die Flucht ergriffen habe. Gegen 3 Uhr lief folgendes Telegramm ein: Die Armee befindet sich auf dem Rückzuge gegen Doullens. Die Bewegungen aller Truppen, die nach Amiens und Arras beordert worden, sind aufzuhalten. Organisirt jegliche Vertheidigungsmittel und lasset das Land nach Süden zu durchstreifen. Sendet ohne Verzug einen ausführlichen Bericht über die Armee nach dem Hauptquartier und seid vor Allem Tag und Nacht auf der Huth. Ermahnt die Bevölkerung, sich für die National-Vertheidigung zu erheben. „Que tout le monde se lève.“

In einer Zuschrift an die „Times“ giebt „ein Neutraler“ folgende Schilderung des Einzuges der Deutschen in Amiens: Um 11 Uhr am Abend vorher beschloß der Gemeinderath die Stadt zu ergeben, und doch gestattete er bis nach 10 Uhr kleinen Corps, mit Waffen und Munition in die Stadt einzuziehen, so daß diese letzteren den Franzosen verloren sind. Um halb 4 Uhr am nächsten Morgen wurde Generalmarsch geschlagen, und bis 6 Uhr gab es ein allgemeines „Sauve qui peut“, während die Eisenbahnlinien ausschließlich von den Militärbehörden in Anspruch genommen und später aufgebrochen wurden. In der allgemeinen Ueberstürzung hatten die Truppen ihre geladenen Flinten in großer Anzahl weggeworfen; die Jugend der Stadt versammelte sich auf dem Bahnhofe, nahm die Waffen an sich und feuerte auf die große Stations-Uhr. Nachdem drei Knaben bei diesem Vergnügen getödtet waren, wurde den jugendlichen Kriegern das Handwerk gelegt, und eine Grabesstille trat ein. Von meinem Fenster im Hotel sah ich, wie der Wirth und ein Kellner sorgfältig irgend einen Schatz im Garten vergruben und die Stelle dann mit welkem Laube bedeckten. Dann stürzte Jemand athemlos in mein Zimmer, um mir zu sagen, daß die unvermeidlichen beiden Ulanen im Anzuge seien. Schließlich kamen denn auch die Preußen, aber nicht zwei Ulanen, sondern ein Officier, an der Spitze von zwölf Mann. Kurz darauf erschien mehr Cavallerie und Infanterie, welche die Place Périgord anfüllten und sich bei der Kathedrale sammelten. Die Franzosen hatten sich Tags vorher gut geschlagen, besonders die Marinesoldaten und die Chasseurs. Die Letzteren wurden von der preußischen Artillerie buchstäblich niedergemäht. Ich konnte nicht umhin, das Betragen der Preußen bei ihrem Einzuge zu bewundern. Es war ruhig und ernst. Alles, woran sie vorbeikamen, schienen sie mehr mit dem Auge eines Reisenden als eines eindringenden Eroberers anzusehen. Alle, die an der schönen Kathedrale vorbeikamen, drehten sich um, um sie besser in Augenschein nehmen zu können. Die Arbeiter von Amiens waren sehr erbittert. Sie schaarten sich in den Straßen zusammen und versuchten Barrikaden zu errichten; es schien aber zweifelhaft, ob der Angriff mehr gegen ihre eigenen Vorgesetzten oder gegen den Feind beabsichtigt war. Einer von ihnen schüttelte drohend seine Faust nach meinem Wagen. Der Präfect hatte sie verlassen, der Maire hatte den Kopf verloren, der General befand sich in Arras.

Geflügelte Worte.

Dieser Citatenschatz des deutschen Volkes, gesammelt von Georg Böhmann, (Berlin, Haude und Spener'sche Buchhandlung), hat seine 6. Auflage erlebt. Selbstverständlich ist dieselbe wieder erweitert, denn das ganze Volk arbeitet ja an der interessanten Sammlung mit. Alle Ausdrücke, Redewendungen, Sprüche, die wir täglich als eine Art eisernen Bestand unserer Conversation verwerthen, unbekümmert, oft unwissend, wem dieselben ihre Entstehung danken, finden wir in dem beliebten Buche. Und wie groß dieser Schatz ist, wie viel Zeiten, wie viel Völker mitgearbeitet haben, um ihn zu schaffen, das lehrt ein Blättern darin; eine so anziehende Unterhaltung, daß man sich schwer davon trennen kann. Wir schlagen zufällig Seite 247 auf und finden ein Wort Bismarcks darauf, welches uns während dieser Tage oft ins Gedächtniß gekommen ist. „Die deutschen Zustände und Verfassungsverhältnisse“ lautet es, „zu verbessern ist wünschenswerth und nothwendig, was jedoch nicht durch Majoritätsbeschlüsse, Reden 2c, sondern nur durch Eisen und Blut bewirkt werden kann“. Was sagt wohl der Herr Bundeskanzler heute dazu? Dasselbe wie wir glauben.

kommt uns noch jetzt täglich theurer zu stehen. — Das Conferenz-Programm ist durch Bismarck und Beust in Versailles redigirt und zur Prüfung nach Wien geschickt worden. Der Grundgedanke ist die Bedingung Beusts, daß die Eröffnung der Conferenz kein Präjudiz für die Giltigkeit des Pariser Vertrages bilde. Der englische Gesandte Gordon ist auf Bismarcks Wunsch als preußenfeindlich aus Stuttgart abberufen. Howard, Gesandter in München und Stütze der ultramontanen Partei, hat Gleiches zu erwarten.

England. * London, 5. Dec. Die Nachricht, daß die Hochzeit der Prinzeß Luise am 10. Februar n. J. stattfinden soll, ist unrichtig. Der Tag für die Feier ist noch nicht bestimmt. — Erzbischof Manning hat am letzten Sonntag in der katholischen Kirche einen Hirtenbrief verlesen lassen, in welchem die Besetzung Roms heftig angegriffen wird. — Die Pocken herrschen hier in solcher Ausdehnung, daß allein aus der armen Bevölkerung 308 Fälle constatirt sind.

Frankreich. Tours, 3. Dec. Gestern ist bei Mans ein am 1. Decbr. von Paris abgegangener Privat-Luftballon niedergegangen. Aus den mündlichen Mittheilungen der Luftschiffer geht hervor, daß die Operationen um Paris ursprünglich für den Morgen des 29. Novbr. festgesetzt waren; der Austritt der Marne jedoch zwang zu einem Aufschube derselben bis zum 30. General Vinoy war schon am 29. Nov. sehr weit vorwärts gedrungen, als er erfuhr, daß General Ducrot gezwungen sei, den Uebergang über die Marne aufzuschieben. Die Nothwendigkeit, seine Bewegungen mit jenen Ducrots zu combiniren, bestimmte Vinoy, sich zurückzuziehen. Ducrot nahm am 30. Nov. seine Vorwärtsbewegung wieder auf. Einmal vorgerückt, errang er die bereits signalisirten Erfolge. Es ist richtig, daß die Preußen Champigny wieder nahmen, aber die Franzosen nahmen es von neuem. Die preußischen Depeschen, welche meldeten, daß die Franzosen eine sechsstündige Waffenruhe zur Beerdigung der Todten verlangten, sind unrichtig. Im Gegentheile, die Preußen waren es, welche eine Waffenruhe verlangten, die ihnen von den Franzosen für zwei Stunden bewilligt wurde. (Diese Rechthaberei ist sehr müßig, nachdem bereits am Datum dieser Depesche die Sache endgiltig entschieden war.) — Nach den Angaben eines Berichterstatters der „Daily News" sind die Streitkräfte, welche den Preußen den Einmarsch in die Bretagne wehren sollen, nichts weniger als zahlreich. Außer 10 bis 12,000 Mann, die in Le Mans standen, belief sich das ganze im Lager von Conlie zusammengezogene Corps auf etwa 30,000 Mann. Das Lager in Conlie ist durch die im Laufe des letzten Monats aufgeführten Werke zu einem Waffenplatze ersten Ranges gemacht worden. Zwei Redouten, umgeben mit 4½ Ellen tiefen in den Felsen eingehauenen Gräben und armirt mit großen Hinterladern von der Flotte, die fünf englische Meilen weit tragen, sind bereits vollendet, und der über 500 Fuß hohe Signalhügel in der Nähe des Lagers ist ebenfalls in Vertheidigungszustand gesetzt worden. An Offizieren herrscht augenblicklich noch großer Mangel, und Marineoffiziere werden vielfach zu hohen Commandos verwendet. Jetzt ist das Gros der Armee von diesem Platze abgeschnitten, er kann höchstens zur Sammlung neuer Truppen dienen.

Rußland. ∞ St. Petersburg, 4. Dec. Bei uns ist volle Friedenszuversicht eingekehrt, seitdem durch die Annahme der von Preußen vorgeschlagenen Conferenz in London seitens Englands und Rußlands die friedliche Lösung der Pontusfrage in Aussicht steht. Der Uebergang Englands von seiner kriegerischen Aufregung zu der Bereitschaft für friedliche Diskussionen dürfte eben so der ruhigen Erwägung, daß der Frieden allein seine materiellen Interessen fördert, als der Nachricht von dem Briefe des Präsidenten Grant an unsern Kaiser, in welchem die volle Unterstützung der nordamerikanischen Staaten Rußland in Aussicht gestellt wird, zuzuschreiben sein. — In Bezug auf unsere Militärreform bringt der Regierungs-Anzeiger vom 2. Dec. die Nachricht von der Bildung zweier Commissionen im Kriegs-Ministerium mit der Aufgabe, die neuen Reglements auszuarbeiten. Die eine Commission hat sich speciell mit der persönlichen Militärpflicht, die andere mit der Bildung der Reservetruppen und der Landwehr zu beschäftigen. Daß über unsere neue Militär-Organisation im Publikum die allerwidersprechendsten Ansichten im Umlauf sind — von dem angeblichen Aufgeben des stehenden Heeres bis zur Einführung des vollständigsten Militarismus — wird erklärlich aus dem Umstande, daß der Ukas über die Militärreform vom 16. Nov. sich nur im Allgemeinen über die Zwecke derselben ausspricht, also dem individuellen Urtheil freien Spielraum läßt. — In Anerkennung der in der Pontusfrage genommenen Haltung und der Anregung der Militärreform gelangen von allen Seiten des Reichs Dankadressen an den Kaiser. Auch unser Reichskanzler Fürst Gortschakow wird mit Adressen bedacht. — Das Militärbudget für 1871 veranschlagt für die Ausgaben der Intendantur die Summe von 94,978,372 Rubel, wovon 32,839,479 für Nahrungsmittel und 16,442,151 für Kleidungsstücke berechnet sind, und für die Erfordernisse der Artillerie die Summe von 24,885,792 Rubeln, diese ist um 4,471,924 R. größer, jene um 2,017,282 R. kleiner als die entsprechenden Budgetposten des Jahres 1870. Die „Börsen Ztg." berichtet von einer Einladung unsers Synods durch den Patriarchen von Constantinopel, Grigori, zur Beschickung eines dort abzuhaltenden Concils der griechisch-orthodoxen Kirche. Die Bulgarische Kirche will die Autorität des Patriarchen in Constantinopel nicht länger anerkennen. Dieser verlangt deshalb die Entscheidung des Concils, an dem sich u. A. die Patriarchen von Jerusalem, Antiochia und Alexandria und die Metropoliten von Serbien und Rumänien und ein russischer betheiligen sollen.

Italien. Florenz. Man erzählt hier von einem Gespräch Crispi's mit dem franz. Gesandten Senard über die nizzardische Frage. Crispi behauptet, Senard habe zu ihm gesagt; Die Republik könne Nizza nicht mit Gewalt festhalten und habe Crispi gebeten, nur seinen Einfluß anzuwenden, um die Lösung der Frage bis zum Frieden zu verschieben. Bloß für den Augenblick sei Eintracht zu wünschen, damit nicht die Streitkräfte zerstreut würden, welche die Invasion zu bekämpfen hätten. In Genua ist Baron Haußmann, Expräfect von Paris angelangt; die napoleonistischen Creaturen erscheinen jetzt häufig als Flüchtlinge in Italien.

Danzig, den 8. December.

* Das Project der Königsberger Immobilien-Gesellschaft verdient auch außerhalb beachtet zu werden. Es ist dies in unserer Provinz das erste größere Unternehmen der Art. Königsberg hat in den letzten 10 Jahren überhaupt erhebliche Anstrengungen gemacht, um nicht länger die bisher gerechtfertigte Charakterisirung als „großes Dorf" zu verdienen. In erster Linie hat zu dieser günstigen Veränderung das energische Vorgehen der städtischen Behörden beigetragen, welche seit etwa 7 Jahren mit namhaften Opfern durch Ankauf und Abbrechen von Grundstücken in engen Straßen, durch Herstellung von Trottoirs ɔc. den heutigen Verkehrsbedürfnissen Rechnung getragen hat. Wohl reichlich 200,000 Thlr. sind in den letzten 7 Jahren für diesen Zweck verwandt. Die Ausführung des neuen Projectes wird Königsberg um einen tüchtigen Schritt vorwärts bringen. Der Bauplan umfaßt ein ausgedehntes längliches Viereck in dem belebtesten Theile der Stadt (nahe dem Königl. Schlosse). Es sollen im Ganzen etwa 35 Läden und 90 Wohnungen von 4—9 Zimmern und allem nöthigen Zubehör gebaut werden, außerdem ein großes öffentliches Lokal, Restaurant mit einem Saale für etwa 2000 Personen zu Concerten ɔc. mit Billard- und Speisesälen und einem großen Garten. Das Unternehmen, durch welches ein Theil der belebtesten Stadtgegend den Bedürfnissen der heutigen Zeit entsprechend neu aufgeführt wird, hat zunächst allerdings einen geschäftlichen Zweck, aber seine Ausführung liegt zugleich auch im Gemeininteresse der dortigen Bevölkerung.

* [Consumverein Selbsthilfe.] Nach dem vom Vorsitzenden Herrn Sielaff in der gestrigen Generalversammlung abgestatteten Geschäftsbericht pro 3. Quartal c. betrug die Mitgliederzahl am Schlusse dieses Quartals 194 mit einem Guthaben von 897 Rthlr. Der Waarenumsatz belief sich auf 1108 Rthlr., der Markenumsatz auf 1634 Rthlr., der Gesammtumsatz auf 2803 Rthlr., gegen das vorhergegangene Quartal 219 Rthlr. weniger. Der Gewinn betrug 148 Rthlr. 19 Sgr. 7 ₰, und kommen 1½ Sgr. Dividende auf jeden Thaler der Waaren- und Markenentnahme zur Vertheilung. Die Versammlung beschloß den Anschluß an den Provinzialverband der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, bewilligte eine Erhöhung der Remuneration des Lagerhalters um 20 Rthlr. und wählte zu Revisoren die Herren Hildebrand und Spindler.

* Dem Kreisgerichtsdirector Geh. Justizrath Scholz zu Flatow ist der K. Kronenorden 3. Klasse, dem Schullehrer Sossowski zu Basien (Kr. Braunsberg) der Adler der 4. Klasse des K. Hausordens der Hohenzollern und dem Schriftsetzer Enders zu Gumbinnen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Marienburg, 7. Dec. Heute Vormittags 11½ Uhr blieb das Eis an der Brücke ober- und unterhalb stehen, bei einem Wasserstand von 6 Fuß. Morgens 8 Uhr war der Wasserstand 5 Fuß 9 Zoll.

Königsberg, 7. Dec. Die von dem Bankdiener Ragowsky gegen die hiesige Privat Bank verübten Gelddiebstähle erreichen nach nunmehr beendigter Feststellung die Höhe von 7000 Thlrn. R. hat schon Jahre lang fortgesetzt sich der Verbrechen schuldig gemacht, indem er die Geldbeutel aufgeschnitten und Summen aus denselben herausgenommen, dann aber dieselben im Tresor so hinlegte, daß man sie für volle, unberührte, viele Jahre unter den eisernen Beständen liegende, welche die Bank in baarem Gelde führen muß, angesehen hat. (K. H. Z.)

Zuschriften an die Redaction.

Erwiderung.

In Nr. 6408 d. Ztg. wird in einem „Ein wirklicher Nothstand" überschriebenen Artikel eine Lanze für die hiesigen Binnenlootsen eingelegt und die Forderung gestellt, die ohnehin schon mit Abgaben überbürdete Rhederei zu Gunsten dieses Instituts mit einem höheren Lootsengeld zu belasten. Wäre die in dem Artikel enthaltene Angabe, daß das ganze Einkommen des Binnenlootsen sich auf seinen Antheil an den Lootsengeldern beschränkt, eine richtige, so würden die Folgerungen des Herrn Einsenders allerdings zutreffen. Derselbe übersieht indeß zwei für die Einnahmen der Binnenlootsen sehr wichtige Factoren aufzuführen, nämlich die Verholgelder und die sogenannten Fooyen oder Gratificationen. Fast jedes Schiff, welches in Danzig oder in der Weichsel löscht oder ladet, verändert ein oder mehrere Male seine Lage und ist hierbei dem Lootsenzwange unterworfen; die Gebühren des Binnenlootsen betragen für das jedesmalige Verholen in der Mottlau innerhalb des Baumes 15 Sgr., außerhalb des Baumes 20 Sgr. und in der Weichsel 1 Rthlr., und hierzu tritt in den meisten Fällen eine freiwillige Gratification oder sogenannte Fooye, an welche der Capitän, wenn er dieselbe aus freien Stücken nicht bewilligen sollte, ganz gewiß durch den Lootsen erinnert wird. Gerade die Dampfer sind es, welche in dieser Beziehung am Meisten contribuiren, da dieselben in der Regel an ein oder zwei Speicher in der Mottlau laden und sich in Strohdeich oder am Holm complettiren, so daß Verholgeld und Fooyen bei einem Dampfer in der Regel weit mehr betragen, als das tarifmäßige Lootsengeld. Diese Einnahmen der Lootsen fließen natürlich in keine gemeinsame Kasse, das Verholen der Schiffe geht der Reihe nach bei ihnen herum und jeder behält, was er erhält. Es ist zu verwundern, daß dem Herrn Einsender des fraglichen Artikels, obschon er sich als Rheder girirt, diese Umstände unbekannt geblieben sind.

Der Dienst der Binnenlootsen ist übrigens, zumal im Winter nach Schluß der Binnenschifffahrt, kein so anstrengender und beschwerlicher, als es vielleicht den Anschein hat, und dürfte denselben oft genügende Muße zu lohnender Nebenbeschäftigung lassen. In gar keinem Vergleich stehen die Beschwerden dieses Dienstes zu denjenigen Anforderungen, welche an einen Seelootsen gestellt werden, der zu jeder Jahreszeit, allen Unbilden der Witterung ausgesetzt, seinen oft lebensgefährlichen Dienst verrichten muß — bei einem Gehalt von monatlich 30 Rthlr.. Dabei ist nicht zu übersehen, daß ein Seelootse mindestens das nautische Steuermanns-Examen abgelegt haben muß, während die Kenntnisse eines gewöhnlichen Matrosen zum Dienste des Binnenlootsen ausreichen.

Es soll nicht in Abrede gestellt werden, daß der gegenwärtige Lootsentarif ein ganz unzweckmäßiger ist, da nach demselben Schiffe mittlerer Größe ebensoviel zu zahlen haben, als die ganz großen und wenn der Lootsenzwang überhaupt bestehen bleiben soll, so wäre eine Veränderung allerdings sehr geboten. Wir schlagen vor, den Tarif etwa dahin abzuändern, daß bis 7 oder 8 Fuß 1⅓ Rthlr. für jeden folgenden Fuß ⅓ Rthlr. mehr berechnet werde; vielleicht dürfte es sich auch empfehlen, das Lootsengeld nach der Lastengröße zu berechnen, etwa für Schiffe von 40 bis 50 Last 1⅓ Rthlr. und für jede weiteren 50 Last ⅓ Rthlr. mehr, so daß die Gebühren für ein Schiff von über 500 Last, einer bei den heutigen Dampfern ziemlich gewöhnlichen Größe 6½—7 Rthlr. betragen würden.

Es wäre überhaupt sehr wünschenswerth, wenn das ganze hier in Kraft bestehende Lottsenregulativ vom Jahre 1821 durch die Herren Aeltesten der Kaufmannschaft einer gründlichen Revision unterworfen und den heutigen Verhältnissen entsprechend abgeändert würde, um den nur zu oft entstehenden Streitigkeiten zwischen Capitainen und Lootsen über Fragen, wie z. B., ob für das Verholen eines Schiffes in die Winterlage nur Verholgeld oder Lootsengeld zu zahlen sei, ein Ende zu machen. P.

Die hiesige Pfefferstadt wird sich nun bald der Legung des Canals- und Wasserrohres zu erfreuen haben. Da jedoch der Bau bereits am 2. November begonnen und auch gleichzeitig am Kassubschen Markte und in der Weißmönchen-Hintergasse gearbeitet wurde, so wäre zu wünschen gewesen, daß die Arbeit mit so vieler Arbeitskraft gefördert worden wäre, damit eine solche frequente Straße nicht ca. 1½ Monat dem Verkehre gänzlich entzogen würde und doch wenigstens die fertigen Strecken geebnet und die in der Mitte liegenden Felsen fortgeschafft würden; aber noch heute ist die Stelle an der Ecke des Kassubschen Marktes (wo am 2. November die Arbeit begann) so bestellt, daß ein Schlitten zerbrechen muß und ein Wagen riskirt, die Achse zu brechen, auch bei der jetzigen Witterung Beinbrüche zu erwarten stehen. B.

Vermischtes.

[Der grobe Barbar.] Der „K. Z." wird gemeldet: Ein in London wohnender Irländer, dessen Frau in Paris eingeschlossen ist, ohne daß es ihm gelungen wäre, ihr Nachrichten von Hause zukommen zu lassen, gerieth auf den naiv-irischen Gedanken, einen für seine Frau bestimmten Brief an den Grafen Bismarck nach Versailles einzuschicken mit der Bitte, ihn nach Paris zu befördern. Diese Bitte ist erfüllt worden; vor wenigen Tagen erhielt er richtig Antwort von der belagerten Gattin. Der „furchtbare Kanzler" Carlyle's hat demnach gelegentlich menschliches Fühlen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. December. Angekommen 4 Uhr — Min Abends.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen pr. Decbr.	74²/₈	74⁴/₈	4½% Pr. Anleihe .	90⁴/₈	90⁶/₈
pr. April-Mai	76⁶/₈	76⁶/₈	Staatsschuldsch. .	80	80
Roggen behauptet,			3½% ostpr. Pfdbr.	77²/₈	77²/₈
Regulirungspreis	51⁷/₈	52	3½% westpr. do. . .	72⁶/₈	72⁶/₈
Dec.-Jan. . .	51⁶/₈	51⁶/₈	4% westpr. do. . .	78²/₈	78⁵/₈
April-Mai . . .	53⁴/₈	53⁴/₈	Lombarden . . .	98⁶/₈	98⅛
Rüböl, Decbr . .	15⅛	15⅛	Bundesanleihe . .	96	95⁷/₈
Spiritus fest,			Rumänier	55⁷/₈	55⁷/₈
Dec.-Jan . .	17 —	16 19	Oestr. Banknoten .	82³/₈	82³/₈
April-Mai . .	17 21	17 20	Russ. Banknoten .	78	78
Petroleum			Amerikaner	95³/₈	95²/₈
Decbr.	7⁷/₂₄	7⁶/₂₄	Ital. Rente	54⁴/₈	54¹/₈
6% neue Türken	256	257	Danz. Stadt-Anl. .	—	96
5% Pr. Anleihe	99³/₈	99²/₈	Wechselcours Lond.	—	6.22⁶/₈

Fondsbörse: Schluß matt.

Produktenmarkt.

Stettin, 6. Decbr. (Ostf.-Z.) Weizen matt, pr. 2125 ℔ loco gelber 60—77 Rthlr., Ungarischer 68—75 Rthlr., 83/85 ℔ gelber Dec. 79¾ Rthlr. Br., ¼ Rthlr. Gd., Frühjahr pr. 2000 ℔ 77½, ¼, 77 Rthlr. bez. u. Gd. 77¼ Rthlr. Br. — Roggen matt, pr. 2000 ℔ loco 50—52 Rthlr., feiner 52½—53 Rthlr., feinster schwerer 54½ Rthlr., Dec. 52½ Rthlr. Gd. ¾ Rthlr. Br., Januar-Febr. 53 Rthlr. Gd., 53¼ Rthlr. Br., Frühjahr 53¾, ⅝ Rthlr. bez, 53¾ Rthlr. Gd., 54 Rthlr. Br, Mai-Juni 54⅝ Rthlr. bez., ½ Rthlr. Gd. — Gerste ohne Umsatz, loco pr. 1750 ℔ nach Qualität 36—41 Rthlr. — Hafer unverändert, pr. 1300 ℔ loco 26—29 Rthlr., Frühjahr pr. 2000 ℔ 49 Rthlr. Br. — Erbsen pr. 2250 ℔ loco Futter- 51—53 Rthlr., Koch- 55—58 Rthlr. — Rüböl stille, loco 14⅝ Rthlr. Br., 7/12 Rthlr. bez., December und Dec.-Januar 14 5/12 Rthlr. bez., Januar-Febr. 29⅛ Rthlr. Br., 29 Rthlr. Gd., April-Mai 29½ Rthlr. Br., ⅓ Rthlr. Gd., Sept.-Oct. 26½ Rthlr. Br. — Spiritus stiller, pr. 100 Litre a 100% loco ohne Faß 16 11/24, 1/12 Rthlr. bez., Dec. und Dec.-Januar 16 7/12 Rthlr. Br., ½ Rthlr. Gd., Januar-Febr. 16¾ Rthlr. Br., ⅝ Rthlr. Gd., Frühjahr 17 Rthlr. 13 Sgr. Br., 17 Rthlr. 12 Sgr. Gd., Juni-Juli 17 Rthlr. 28—29 Sgr. bez. — Angemeldet: 200 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 79½ Rthlr., Roggen 52½ Rthlr., Rüböl 14 5/12 Rthlr., Spiritus 16 7/12 Rthlr. — Petroleum loco 7⅜, 5/12 Rthlr. bez u. Br., Anmeldungen gestern noch 7¼ Rthlr. bez., heute 7¼, ⅓ Rthlr. bez, Januar-Februar 7⅔ Rthlr. bez. u. Br. — Leinsamen, Pernauer 11⅓—11⅔ Rthlr. nach Marke Br., Rigaer 9⅔ Rthlr. bez., 10 Rthlr. gef., Februar 10 1/12, ⅛ Rthlr. bez., 10¼ Rthlr. gef. — Pfeffer 19½ Rthlr. trans bez.

Meteorologische Depesche vom 7. December.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	335,6	— 2,4	S	mäßig	bedeckt, gestern Schnee.
7	Königsberg	335,5	— 3,5	SO	stark	bedeckt.
6	Danzig . . .	335,4	— 2,7	SSO	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin . . .	—	—	—	—	—
6	Stettin . .	334,2	— 0,7	SSW	mäßig	bedeckt.
6	Putbus . .	331,3	— 0,8	SO	schwach	bewölkt.
6	Berlin . . .	333,2	— 1,6	S	schwach	ganz bedeckt
6	Köln	333,0	— 0,2	W	mäßig	bezogen.
6	Trier	326,9	— 1,7	S	schwach	bedeckt.
7	Flensburg .	332,8	— 0,7	SW	schwach	Schnee.
7	Haparanda	—	—	—	—	—
8	Helder . . .	333,0	3,8	NO	schwach	—

Bekanntmachung.

Zur Wahl von fünf Abgeordneten und fünf Stellvertretern der Gewerbesteuer-Klasse Littr. D. (Bäcker) behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1871 haben wir einen Termin auf

den 10. December d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause im III. Geschäfts-Bureau vor dem Stadtsecretair Herrn Lohauß angesetzt, zu welchem wir die sämmtlichen im hiesigen Gewerbesteuer-Bezirk wohnhaften Gewerbetreibenden der genannten Steuerklasse unter der Verwarnung vorladen, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei.

Danzig, den 30. November 1870.

Der Magistrat.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Lauenburg in Pommern,

Erste Abtheilung,
den 5. December 1870, Nachmittags 4 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Simon Hirschwald** in Firma **S. Hirschwald** zu Lauenburg ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 4. December cr. festgesetzt worden.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis **zum 4. Januar 1871** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 4 **Januar 1871** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Feststellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 10. Januar 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslocal vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Reclam zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich wird noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **14. Februar 1871** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 17. Februar 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslocale vor dem genannten Kommissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Banck, Furbach und Schulz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauenburg in Pomm., 5. Decbr. 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7587)

159ste Frankfurter Stadtlotterie.

Genehmigt von der Königl. Preuß. Regierung.

Gewinne fl. 200,000, 100,000, 50,000.

Zu der am 28. und 29. Dezember a. c. stattfindenden Ziehung 1. Klasse sind

Ganze Loose zu	fl. 6 oder	Rℓ. 3. 13	Sgr.
Halbe „ „	„ 3 „	„ 1. 22	„
Viertel „ „	„ 1¼ „	„ —. 26	„

gegen Posteinzahlung oder Postnachnahme des betreffenden Betrags unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung zu beziehen bei

J. Blum,
(5579) Hauptcollecteur in Frankfurt a. M.

Mittel zur Pflege der Haut.

Toilette-Glycerin, chemisch rein a Flasche 2½ u. 5 Sgr., a Loth 6 ₰,
Cold Cream, a Büchse 5 und 10 Sgr. a Loth 1½ Sgr.,
Frostbalsam in Krucken a 2½, 5 und 10 Sgr.,
Poudre de Riz, a Schachtel 5 Sgr., a Loth 1 Sgr., (6106)
Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln, a Schachtel 2½ und 5 Sgr., a Pfund 8 Sgr.,
empfiehlt in anerkannt bester Qualität

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Der Ocean, seine Geheimnisse und Wunder. Naturhistorisches Prachtwerk. 300 gr. Octavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 25 Sgr. — **Eine andere Welt,** von Plinius dem Jüngsten, mit vielen Illustrationen, den berühmten Bildern von Grandville, großes Prachtwerk 36 Sgr. — **Edelsteine** deutscher Kunst und Dichtung in Wort und Bild, mit 24 brillanten Kunstblättern (jedes ein Meisterwerk), vielen Illustrationen und vorzüglichen Erzählungen; ein großer dicker Band in Quart, höchst elegant gebunden 2½ Thlr. **Bibliothek** ausgewählter Novellen von Hackländer, Gerstäcker, Ed. Höfer. 24 Bde. gr. Octav, sehr elegant, Ladenpr. 9⅔ Thlr, nur 3½ Thlr. a) **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke große Bde. Ladenpreis 11²/₃ Thlr. für nur 35 Sgr. b) **Bibliothek** histor. Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke gr. Bde. Octav, Ladenpreis 15 Thlr., für nur 40 Sgr. c) Neueste **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bde. 8. Ladenpreis 16 Thlr. für nur 45 Sgr. **Walter Scott's** Romane, deutsch, hübsche Ausgabe. 108 Bde. 4½ Thlr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bände, mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interessant. 2 Bde. 15 Sgr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinets-Ausgabe, 128 Bde., nur 4 Thlr. — Das weltberühmte echte **Düsseldorfer Künstler-Album,** Prachtkunstwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk), Quart. Pompöser Original-Prachtband mit Goldschnitt. 2½ Thlr. ☞ **Der illustrirte Hausfreund.** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 2 Bde. mit 140 saubern Stahlst. u. Illustr. 1870, nur 18 Sgr. **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile Octav mit 20 Stahlstichen 35 Sgr. — Die **Dresdener Gemälde-Gallerie,** mit 24 prachtvollen Photographien der schönsten Bilder derselben, sauber gebunden, mit Goldschnitt, 2 Thlr. — **Der große deutsche Anecdotenschatz** in 1000 humoristischen Anecdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs ꝛc., 10 Bde. gr. 8°., 1 Thlr. Capt. **Chamier's** beliebte Seeromane. 6 Bde. Oct. 1 Thlr. Capt. **Wilson's** sämmtl. beliebte Seeromane. 6 Bde. 1 Thlr. — **Polizei-Geheimnisse und der Jesuit.** Höchst interessanter Roman aus der Neuzeit. 5 Bde. 1 Thlr. — Geschichte des Rabbi Joschua Ben Josef Hanoozri, genannt Jesus Christus. Einzig wahrhafte Geschichte des großen Propheten von Nazareth. 2 Bde. gr.-8. 1½ Thlr. (Sehr selten u. höchst interessant!) — **Die Kunstschätze Berlins.** Prachtwerk mit 24 Photographien. Eine Auswahl aus den k. Kunstanstalten Berlins, elegant gebunden mit Goldschnitt 2½ Thlr. — Weihgeschenk für Jünglinge, eine köstliche Mitgabe für's Leben, von Oeser, Prachtband, nur 18 Sgr. — Die **Schweiz.** Malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen. 25 Sgr. 1) **Weber's** Demokritos, neue elegante Ausgabe, 2) Saphir, humoristische Schriften. Beide Werke zusammen 40 Sgr. **Zschocke's** humoristische Novellen. 3 Bde. 42 Sgr. **Rafael-Album,** mit 25 prachtv. Photographien Rafaelscher Meisterwerke, eleg. geb. mit Goldschn. 2½ Thlr. **Sophie Schwarz.** Roman a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke. Illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bänden mit Stahlstichen. In reich vergoldeten Prachtbänden. 2) Schiller-Denkmal, neues elegantes. 2 starke Bände. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4½ Thlr.) Beide Werke zusammen nur 3 Thlr. **Alexander Dumas' Romane,** hübsche deutsche Cabinetsausgabe, 128 Bde. 4 Thlr. — Dr. **Heinrich,** vollst. Selbstarzt f. alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. 1) **Lessings Werke,** elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Album** deutscher Dichter, enthaltend 175 der vorzüglichsten Gedichte der berühmtesten Dichter der Gegenwart, 1870, pompöser Prachtband mit Goldschnitt. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. Malerische **Naturgeschichte** der drei Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtv. colorirten Kpfrn., Prachtbd. 50 Sgr. **Casanova's Memoiren,** vollst. deutsche illustr. Ausg. 17 Bde. Oct. 5 Thlr. — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, 12 Bde. 2) **Göthe's** Werke, 12 Bde. 2) **Kurz und Paldamus,** deutsche Dichter und Prosaisten, 3 starke Bände nebst 40 Portraits. Alle 3 Werke zusammen 4 Thlr. — **Die Erde und das Meer.** Naturhistorisches Prachtwerk. 410 gr. Octavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr eleg. 1 Thlr. — Das **malerische Rheinland,** 400 Seit. stark, mit 100 fein. Abb., 1 Thlr. 1) **Cooper's,** Capt. **Marryat** u. **Ferry's** ausgew. Romane, 34 Bde. 2) **Die Kaiserbrüder,** großer historischer Roman, einer der besten historischen Romane, 4 Bände, 1200 Seiten stark. (Dieses Werk kostet allein im Ladenpreis 4½ Thlr.) Alle 4 Werke zus. 2 Thlr. — **Das 6. und 7. Buch Mosis,** das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniß aller Geheimnisse, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift des Papstes Gregor, in 33 Kupfertafeln, sammt einem wichtigen Anhange. Ladenpr. 10 Thlr., für nur 3 Thlr. (Sehr selten und höchst interessant.) — **Paul de Kock's** humoristische Romane, 50 Theile mit 50 saubern Bildern, 2½ Thlr. **Flygare Carlén** und **Friederike Bremer** ausgewählte Romane, 38 Bändchen. 40 Sgr. — **Das Reich der Luft,** naturhistorisches Prachtwerk, 432 gr. Octavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 1 Thlr. — ☞ Ferner folgende 10 anerkannt gute und beliebte Gedichtbücher, sämmtlich in Prachtbänden mit Goldschnitt: A. 1. Beck, Lieder vom armen Mann. 2 Franckl, Helden- und Liederbuch. 3. Hickl, Kaiserlieder. 4. Julie Burow, Gedichte. 5. Märzroth Satans Leyer. Alle 5 zusammen statt Ladenpreis 6 Thlr. für nur 45 Sgr. B. 1. Beck, aus der Heimath. 2. Prutz, Gedichte. 3. Castelli, Gedichte. 4. Stern, Aus der Blumenwelt. 5. Märzroth, Liederbuch. Alle 5 zusammen statt Ladenpreis 6 Thlr. für nur 45 Sgr. Beide Collectionen A. u. B. alle 10 Bücher zusammen nur 2 Thlr. 15 Sgr.

Musikalien.

Vierzig Lieder ohne Worte von Mendelssohn-Bartholdy ꝛc. Neue elegante Ausgabe. 1½ Thlr. **Weber-Album.** 10 brillante Compositionen von Weber, Taubert, Spohr, Meyerbeer, Kücken u. s. w. Nur 1 Thlr. **Der musikalische Hausfreund.** Festgabe für geübte Spieler. 16 elegante Salon-Compositionen enth., 1 Thlr. **Großes Hamburger Tanz-Album** für 1871, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Thlr. — Dasselbe für 1870, ebenso ausgestattet, 1 Thlr. — **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust ꝛc enthaltend, 1 Thlr. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Thlr. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zus. nur 2 Thlr. — **Album** mit 50 der beliebtesten Opern-Melodien, 1 Thlr. — **Beethoven-Album,** 16 der anerkannt besten Sonaten, Märsche, Symphonien Lieder ꝛc. für Piano von Beethoven, zus. nur 45 Sgr. — **Opern-Duette** für Piano u. Violine, 12 Opern enthaltend, alle 12 zusammen 45 Sgr. — 16 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. — 16 der beliebtesten Salon-Compositionen, neue Folge, ebenso brillant sortirt, 1 Thlr. — **Jugend-Album für 1871,** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1871.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1871,** 30 beliebte Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thlr. — **50 leichte Tänze** für Violine, zusammen 1 Thlr. Dieselben mit Clavierbegleitung 2 Thlr. — **Tanz-Album** für Violine für 1871, 1 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 16 brillante Original Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Ladenpreis 4 Thlr., nur 1 Thlr. — **Winterfreuden für 1871,** in 25 der beliebtesten Tonstücke, sehr elegant, 1 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustr. Werke ꝛc.

☞ ☞ **Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt.**

Man wende sich direct an

Siegmund Simon in Hamburg,
Büchererporteur, Große Bleichen No. 31.

Prämienanleihe der Stadt Mailand von 1866

in Obligationen von 10 Franken,
garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Ziehungen am: 16. December, 16. März, 16. Juni und 16. September.

Prämien von: Franken 100,000, 50,000, 30,000, 10,000 ꝛc.

Jede Obligation wird **mindestens** mit 10 Franken zurückbezahlt.

Zu haben bei allen Bank- und Wechselhäusern des In- und Auslandes zum Preise von:

Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4.

O. W. Silber. (6356)

Frankfurter Lotterie.

Fl. 200000. Ziehung 1. Klasse am 28. und 29. December 1870. Ganze Loose hierzu Thlr. 3. 13 Sgr., Halbe Thlr. 1. 22 Sgr. und Viertel nur 26 Sgr. sind von Unterzeichnetem gegen Einsendung des Betrags oder baare Posteinzahlung, sowie nach Bestellung gegen Postnachnahme zu beziehen. — Es wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß ich zu dem Loosen-Verkauf bevollmächtigt bin und von mir nur die wirklichen Originalloose ausgegeben werden. Schreibgebühr wird nicht berechnet, sowie die amtlichen Pläne und Ziehungslisten gratis gegeben.

J. M. Rhein,
(6736) Meisengasse 26 in **Frankfurt a. M.**

Lungenleiden. Schwächezustände.

Radikale Heilung dieser Krankheiten nach Prof. D. Sampson's Methode mittelst der schon von **A. v. Humboldt** in s. **Kosmos** empfohlenen **Coca,** deren wunderbare Heilkräfte stets alle Süd-Amerika-Reisenden begeisterten. Dr. Sampson erzielt nach gründlichsten Studien mit s. **Coca-Pillen I** die glänzendsten Resultate bei **Brustleiden,** selbst in vorgeschr. Stadien, (mit s. **Coca-Pillen II** bei den hartnäckigsten Unterleibsstörungen) und mit seinen **Coca-Pillen III** die auffallendsten Kräftigungen bei geschwächtem **Geschlechtsnervensystem.** Näheres siehe Broschüre **gratis** d. d. Mohren-Apotheke in Mainz franco!

Kölner

Dombau-Lotterie.

Haupt-Gewinn

Thlr. 25,000 Pr. Ct.,

ferner Geldgewinne von Thlr. 10,000, 5000, viele Gewinne von Thlr 2000, 1000, 500, 200, 100, 50 und noch 1000 Geldgewinne von Thlr. 20.

Außerdem noch eine Anzahl Kunstwerke im Gesammtbetrage von Thlr 20,000.

Gewinn-Auszahlung ohne Abzug.

Ziehung 12. Januar 1871.

Das Loos kostet einen Thaler.

☞ **Der bereits allerwärts eingetretene starke Begehr nach Dombau-Loosen veranlaßt uns, dieselben zur baldigen Abnahme bei uns und unseren Agenturen zu empfehlen.**

Die General-Agentur der Kölner Dombau-Lotterie:

Albert Heimann in Köln. **D. Löwenwarter** in Köln.

Das große Loos von Zweimal-Hundert-Tausend Gulden,

sowie weitere Gewinne von fl. **50,000, 25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 2 mal 10,000** ꝛc. ꝛc., kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der Kgl. Preuß. Regierung genehmigten und somit **in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie,** deren Gewinnziehung 1. Klasse **schon am 28. und 29. December** stattfindet Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte, **mit ganzen Loosen** a Rℓ. **3. 13,** Halben a Rℓ. **1. 22,** Vierteln a **26** Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Haupt-Collecteur:
Rudolph Strauss in Frankfurt a. M.

Durch directe Betheiligung in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung ꝛc. ganz verschont zu bleiben. (7110)

Nur 26 Silbergroschen

kostet ¼-Original-Loos zu der in aller Kürze, am 28. Dezember d. J, beginnenden von der Königlichen Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ueber die Hälfte der Loose müssen im Laufe der Ziehungen mit Gewinnen von eventuell fl. 200,000 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 ꝛc. ꝛc. erscheinen und da die in den ersten fünf Ziehungen gezogenen Loose außer ihrem Gewinn ein Freiloos zu der nächsten Klasse erhalten, so ist Chance vorhanden, mittelst einmaliger Einlage weitere Ziehungen gratis mitzuspielen.

Für die erste Klassen Ziehung kostet:

1 ganzes Original-Loos	. 3 Thlr.	13 Sgr.
1 halbes „	. 1 „	22 „
1 viertel „	. nur	26 „

gegen Einsendung, Post-Einzahlung oder Nachnahme des Betrages

Bestellungen auf die von löbl. Lotterie-Direction ausgestellten Original-Loose werden sofort ausgeführt und der amtliche Verloosungs Plan gratis beigefügt.

Sofort nach jeder Ziehung erhalten die Interessenten Resultats-Anzeige unter Beifügung der Ziehungsliste, ebenso prompt erfolgt die Gewinn-Auszahlung und der Versandt der planmäßigen Freiloose. Schreibgeld oder sonstige Provision wird nicht berechnet, und um überhaupt einer sorgsamen Bedienung versichert zu sein, beliebe man sich mit Ertheilung geneigter Aufträge baldigst direct zu wenden an

Isidor Bottenwieser,
Bank- und Wechselgeschäft
in **Frankfurt am Main.**

Einzig sichere u. dauernde Hilfe
für

Geschlechtskranke

auf reelle Weise bietet allein **Dr. Retau's Selbstbewahrung mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen** durch Mittheilung eines durchaus bewährten Heilverfahrens. Von dem Buche wurden 72 **Auflagen** (ca. **200,000 Exemplare**) verbreitet und verdanken ihm allein in 4 Jahren über

☞ **15,000 Personen** ☜

ihre Gesundheit. Tausende von Anerkennungsschreiben liegen vor und selbst Regierungen und Wohlfahrtsbehörden sprachen sich in Folge einer ihnen übergebenen Denkschrift über die Wirksamkeit dieses Buches höchst anerkennend aus. Aller Schwindelei fremd, geht es darauf aus, wahrhaft reelle und billige Hilfe durch Aufstellung eines stets hilfebringenden, von den tüchtigsten Aerzten geleiteten Heilverfahrens zu schaffen und in allen Leidenden, sowie auch Eltern und Erziehern als Rathgeber und Retter dringend zu empfehlen. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in Leipzig und in jeder Buchhandlung, in Danzig bei **L. G. Homann,** für 1 Rℓ. zu bekommen.

Lumpen, Knochen, Papier, a. Eisen, Hasenfelle werd. z. höchst. Pr. gek. Ketterhagerthor, 1

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach 14tägigem schweren Leiden am Typhus meine innigstgeliebte Frau, unsere gute theure Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Laura Geppelt**, geb. **Schmidt**, in ihrem eben vollendeten 39sten Lebensjahre. Diesen für mich so herben Verlust zeige im Namen der Hinterbliebenen hiermit tief betrübt an.

Langefuhr, den 7. Februar 1870.

Louis Geppelt.



Vollblut-Stammheerde Gallnau

(Tochter-Heerde aus Saatel).

Auction

über 40 sprungfähige Merino-Kammwollböcke am 15. December 1870, Mittags 12 Uhr

Der Heerde wurde bei den landwirthschaftlichen Ausstellungen in Marienwerder 1867, in Bromberg 1868 und in Königsberg 1869 die ersten Preise und Anerkennungen zuertheilt.

Gallnau bei Freistadt, Kreis Marienwerder, Westpreußen. (6999

O. Schütze.

Liverpooler Salz

in **Quantitäten** wieder vorräthig bei

(7585) **Hermann Pape.**

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, vertilgt gründlich mit 2jähriger Garantie der Kgl. concessionirte Kammerjäger **Heinrich Dreyling**, Petershagen No. 23. (7581)

Winterschuhe für Herren, Damen und Kinder von 10 Sgr. an,
Gummischuhe für Herren u. Damen, bester Qualität, billigst,
Winterhandschuhe jeder Art für Herren und Damen von 5 Sgr. an, empfiehlt

Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.

Salon zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren,

Bedienung sofort, sauber und gut, halte bestens empfohlen. (7589)

Louis Willdorff, Ziegengasse No. 5.

Badeschwämme, Tafelschwämme, Pferdeschwämme, Wagenschwämme

empfiehlt zu den billigsten Preisen die Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Albert Neumann, Langenmarkt 38. (6107)

Schwedische

Jagdstiefelschmiere

für

Oberleder und Sohlenleder

Niederlage für Danzig in der Handlung von

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Für Leidende.

Ueber die seit 30 Jahren bewährte und allgemein bekannte Heilmethode des Prof. **Louis Wundram** gegen hartnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scropheln, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber** *rc.* können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber gratis in Empfang genommen werden bei (733)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Franz. Crystall-Leim

von Ed. Gaudin in Paris,

zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc., empfiehlt

(5718) **Albert Neumann,**
Langenmarkt 38.

Galène-Einspritzung

heilt schmerzlos innerhalb drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre, sowohl entstehenden als entwickelten und ganz veralteten.

Alleiniges Depot für Berlin:

Franz Schwarzlose, Leipzigerstr. 56.

Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Thlr. (7399)

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Im Verlage von **A. W. Kafemann** in Danzig erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Grundlehren der Landwirthschaft

in volksthümlicher Darstellung

für

Schule und Haus

Nach den Preisschriften der Herren **Stein** zu Alzenbach a. R. und **A. Pich** zu Louisenhof Wstpr.,

herausgegeben von der

Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralstelle.

16 Bogen 8°. broschirt **12** Sgr., cartonnirt **14** Sgr.

Gegen Franco-Einsendung des Betrages erfolgt Franco-Zusendung des Werkes.

Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Bäckermeisters

Joh. Carl Krüger,

unter demselben Namen und in derselben Weise, im Beistande meines jüngsten Sohnes **Joh. Max Krüger**, fortführen werde.

Danzig, den 7. Dezember 1870. Achtungsvoll

(7576) **Wilhelmine Krüger.**

Weihnachtsgeschenk! Prachtwerk!

So eben erschien und ist in der Buchhandlung von **Th. Anhuth** in Danzig vorräthig:

Eduard Hildebrandt's Aquarelle.

Auf seiner Reise um die Erde

nach der Natur aufgenommen in

Egypten, Indien, China, Japan, Manilla, Amerika *rc.*

Chromo-Facsimiles von R. Steinbock und W. Loeillot.

III. **Schluß-Lieferung**, 8 Blatt auf Carton im Umschlag gr. Folio 24 Thlr. mit einem erläuternden Texte zu dem ganzen Werke.

Preis des vollständigen Werkes: 20 Blätter 58 Thlr., in eleg. Kasten mit dem Portrait Hildebrandt's 75 Thlr. Preis der Blätter No. 7 u. 8 einzeln 3 Thlr., aller übrigen Blätter einzeln 4 Thlr.

Inhalt des vollständigen Werkes: No. 1. Verdeckte Straße in Cairo. — No. 2. Moschee in der Abendsonne. — No. 3. Straße in Bombay. — No. 4. Benares am Ganges. — No. 5. Sonnenuntergang in Siam. — No. 6. Hafen und Stadt Macao. — No. 7. Rangun. Der Elephant. — No. 8. Siamesische Familie *rc.* — No. 9. Schwimmende Gewürzläden. — No. 10. Dorf auf den Philippinen. — No. 11. Hongkong. Queens Road. — No. 12. Straße in St. Francisco. — No. 13. Alexandria mit den Obelisken. — No. 14. Suez. Platz in der Stadt. — No. 15. Ceylon. Point de Galle. — No. 16. Hongkong. Piratenstraße. — No. 17. Macao. Theater Sin; Song. — No. 18. Whampra. Sonnenuntergang. — No. 19. Nagasaki. Der Hafen. — No. 20. Straße in Jokohama.

Wir laden alle Diejenigen, welche Liebhaberei und Verständniß für wirklich gute, künstlerisch hergestellte Farbendrücke besitzen, zur Besichtigung unserer, in jeder größeren Kunsthandlung vorräthigen Hildebrandt-Aquarelle ein, und sehen geehrten Aufträgen entgegen.

(7486) **Die Verlagshandlung von R. Wagner.**
Berlin, Zimmerstraße No. 92 und 93.

Personen der höchsten Stände vereinigen sich mit Aerzten und Kranken,

um die Heilerfolge der Hoff'schen Malzpräparate unantastbar zu beweisen.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Cassel, 25. October 1870. Der gute Heilerfolg Ihres Malzextrakts auf das leidende Militair wird von Aerzten wie von den innerlich Kranken und Verwundeten dankbar anerkannt. Diese Mittheilung Ihnen machen zu können, gereicht mir zur besonderen Genugthuung. Valeska Gräfin von Kalckreuth, geb. v. Freytl ben. — Berlin, Oranienburgerstr. 29, den 10. October 1870. Ebenso wie Ihr Malzextrakt das Lungenleiden schnell beseitigte, die Hämorrhoiden heilte und die Unterleibsorgane wie kein anderes gebrauchtes Mittel kräftigte, ebenso heilsam und kräftigend erwies sich Ihre Malzchokolade (die ich statt Kaffee trank), und Ihre **Brustmalzbonbons** gegen meinen quälenden Husten. **B. Hirsch.** — Das Malzchokoladenpulver ist für Neugeborene von unendlichem Werth — Senden Sie mir doch gefälligst für 1 Thlr. von Ihrem unübertrefflichen Malzextrakt. **Auguste Bielefeld**, Stadthebeamme, Blumenstr. 56.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt, **R. H. Siemenroth** in Mewe, **R. H. Otto** in Christburg, **Carl Waschinsky** in Putzig. (6636)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf à Thlr. 3. 5. Sgr. — 1/2 engl. Pfd.-Topf à Thlr. 1. 20 Sgr. — 1/4 engl. Pfd.-Topf à 27½ Sgr. — 1/8 engl. Pfd.-Topf à 15 Sgr.

Nur ächt wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Rich. Dühren & Co., Danzig**, Poggenpfuhl 79. (2178)

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

Danzig: J. G. Amort, Bernhard Braune, Magnus Bradtke, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Richard Lenz, Carl Marzahn, Albert Meck, Albert Neumann, R. Schwabe, F. W. Schnabel, C. W. H. Schubert, Julius Tetzlaff, Apotheker P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, W. L. Neuenborn.

33. Preußische Lotterie-Loose 33.

zur 1. Klasse 143. Lotterie versendet gegen baar oder Postvorschuß: Originale: 1/1 à 39 Thlr., 1/2 à 16 Thlr., 1/4 à 7½ Thlr.; Antheile: 1/4 à 8 Thlr., 1/8 à 2 Thlr., 1/16 à 1 Thlr., 1/32 à 15 Sgr. (Letztere für alle 4 Klassen gültig: 1/4 à 18 Thlr., 1/8 à 9 Thlr., 1/16 à 4½ Thlr., 1/32 à 2¼ Thlr.)

33. C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33. **33.**

Abermals

fielen **2** Hauptpreise **1** von **100,000** und **1** von **25,000** fl. in meine Haupt-Collecte. Zu der am 28. und 29. December stattfindenden Gewinn-Ziehung **1. Königl. Preuß. genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie**, welch' letztere binnen 6 Monaten über 1¾ Million Gulden in 14,000 Gewinnen von eventuell **1** à **200,000** fl.; **2** à **100,000**, **50,000**, **25,000** *rc.* *rc.* verloost, empfehle ich **ganze** Original-Loose für **Thlr. 3. 13.**, halbe für **Thlr. 1. 21. 6.**, Viertel für **26 Sgr.** Amtliche Pläne und amtliche Listen gratis.

Der amtlich angestellte Haupt-Collecteur

Salomon Levy,
Pfingstweidstraße **12**,
(5988) **Frankfurt am Main.**

Schönebecker und Staßfurter

Viehsalz,

offerirt vom Lager (7117)

C. Ortloff,
Comtoir: Poggenpfuhl No. 43/45.

Dr. Riemann's Ruthenium

zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, à Flacon 5 Sgr., empfiehlt die Niederlage von **Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen** von

(4634) **Albert Neumann,**
Langenmarkt 38.

Kühe,

hochtragend oder frischmilchend, werden gekauft zu Senslau bei Hohenstein (Bahnhof).

Ein fast neuer Jagdwagen ist billig z. verk. Langgart. 92, auf dem Hofe. (7583)

Auf der Oberförsterei Oliva liegen ca. 30 Schfl. **Hafer** und 200 Schfl. **Kartoffeln** zum Verkauf, und können dieselben in beliebigen Quantitäten abgegeben werden. (7574)

Ein gebrauchter leichter **Verdeckwagen**, mit **gut erhaltenem** Obergestell, oder ein solches allein, welches sich zum Aufsetzen auf einen Schlitten eignet, wird zu kaufen gewünscht. Adr. unter 7579 in der Exped. dieser Zeitung.

Die vollständig eingerichtete Werkstube des verstorbenen Block- und Pumpenmachers **Pettkus**, sowie fertige Blöcke und einige Ctr. Bocholz verkauft

(7593) **Pettkus Wwe.,**
Elbing, Wasserstraße.

Ein gewandter Façon- oder Feilen-Schleifer findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung und wolle sich melden bei

Herzfeld & Victorius
(7592) Graudenz.

Für mein Tuch- und Waaren-Geschäft suche ich einen Lehrling. Meldungen erbittet

L. Michaelis-Stolp i. Pr.

Ein Knabe findet bei einem hiesigen Lehrer anständige Pension. Adr. unter No. 7481 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein leredtes, dabei aber gesittetes junges Mädchen (Kleinstädterin), wird bei gutem Gehalt für eine Restauration gesucht. Adr., wenn möglich mit Photographie unter 7540 d. d. Exp. d. Ztg.

Für zwei junge Damen auf dem Lande wird für die nächsten drei Monate eine nicht ganz junge Dame, die guten und nach der neuen Methode Klavierunterricht ertheilt, gesucht. Persönliche Meldungen werden entgegengenommen täglich Vorm bei Frau Gerichts Räthin **Raschke**, Langenmarkt No. 5. (7586)

Eine Erzieherin, musik., die schon mehr. Jahre als 1. jung. f. eine ähnl. St. b. jüng. Kind. Näh. Ausk. ert. d. Pred. **Müller**, Frauenq.

Gesucht zum 1. April 1871

eine gute Wohnung von drei Zimmern auf einem Flur, nebst Zubehör, von einer ruhigen Familie. Gefäll. Adressen werden unter 7578 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Langgarten 69 ist eine Vorstube mit Möbel zu verm., auch gleich zu beziehen. (7580)

Ein Ladenlocal, womöglich in der Langgasse, wird zu Ostern 1871 zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang poste rest. A. M. 10 erb.

Das Speise-Lokal

Langgarten 83

empfiehlt neben guten und billigen, kalten und warmen Getränken einen guten Mittagstisch von 2½ Sgr. an. Kalte Speisen und Kaffee zu jeder Tageszeit.

Das geistliche Concert

zum Besten der Verwundeten in der St. Petri-Kirche findet **nicht** am Sonnabend, den **10. December**, sondern in den ersten Tagen der nächsten Woche statt. **Ida Kramp.**

Anfrage an die Theater-Direction.

Warum bekommt man Herrn Friedenberg gar nicht mehr zu hören?

Mehrere Abonnenten.

Die Deutler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. Der neue Catalog ist erschienen.

Dombau-Loose, à 1 Thlr.,

in der Exped. der Danziger Ztg.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.